
KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN

Band 403

Textanalyse und Interpretation zu

Bernhard Schlink

DER VORLESER

Magret Möckel

Alle erforderlichen Infos für Abitur, Matura, Klausur und Referat
plus Musteraufgaben mit Lösungsansätzen



Zitierte Ausgabe:

Bernhard Schlink: *Der Vorleser*. Zürich: Diogenes Taschenbuch, 1997.

Über die Autorin dieser Erläuterung:

Magret Möckel, geboren 1952 in Lindau an der Schlei (Schleswig-Holstein), Studium der Germanistik und Anglistik an der Universität in Hamburg. Erstes und Zweites Staatsexamen in Hamburg. Seit 1979 Lehrerin für Deutsch und Englisch, erst an einem Gymnasium in Vechta, dann in Friesoythe, seit 2003 in Oldenburg an der Graf-Anton-Günther Schule. Dort leitet sie die Fachgruppe Deutsch. Außerdem arbeitet sie für das Fach Deutsch in Kommissionen der Landesschulbehörde mit. Die Aufbereitung von Gegenwartsliteratur für die Schule ist ihr stets ein wichtiges Anliegen.

Frau Möckel ist verheiratet und hat zwei erwachsene Söhne.

Trotz umfangreicher Bemühungen ist es uns nicht gelungen, in wenigen Fällen die Rechteinhaber für Texte einiger Beiträge ausfindig zu machen. Der Verlag ist hier für entsprechende Hinweise dankbar. Berechtigte Ansprüche werden selbstverständlich im Rahmen der üblichen Vereinbarungen abgegolten.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt oder gespeichert und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

3. Auflage 2013

ISBN: 978-3-8044-1908-7

PDF: 978-3-8044-5908-3, EPUB: 978-3-8044-6908-2

© 2001, 2010 by C. Bange Verlag, 96142 Hollfeld

Titelbild: Kate Winslet und David Kross in der Verfilmung *Der Vorleser*,

USA/BRD 2008, © Senator/Cinetext

Alle Rechte vorbehalten!

Druck und Weiterverarbeitung: Tiskárna Akcent, Vimperk

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

2. BERNHARD SCHLINK: LEBEN UND WERK

2.1 Biografie _____ 10

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund _____ 13

Der Vorleser als literarische Verarbeitung
des Holocaust _____ 13

Weitere literarische Verarbeitungen des Themas und
Einordnung des Romans _____ 19

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken _____ 25

Wesentliche Werke _____ 25

Lebens- und schaffensprägende Einflüsse _____ 29

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION

3.1 Entstehung und Quellen _____ 32

3.2 Inhaltsangabe _____ 33

I. Teil _____ 34

II. Teil _____ 38

III. Teil _____ 42

Chronologie der Ereignisse _____ 45

3.3 Aufbau _____ 48

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	52
Michael	52
Hanna	57
Das Verhältnis zwischen Michael und Hanna	60
3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	63
3.6 Stil und Sprache	66
Erzählweise	67
Teil I	67
Teil II	69
Teil III	71
Das Leitmotivgeflecht	72
1. <i>Die Odyssee</i>	72
2. Orte und Räume	78
3. Körper, Sexualität und Zuhause-Sein	80
4. Weitere Leitmotive	83
3.7 Interpretationsansätze	84
Bedingungen der Kommunikation	86
Das Problem des Analphabetismus	92
Lesen, Vorlesen und Schreiben	95
Liste der im Roman auftauchenden	
Texte und Autoren	101
Zur Frage der Schuld	102

4. REZEPTIONSGESCHICHTE 106

5. MATERIALEN 112

Ausschnitt aus Peter Weiss: *Die Ermittlung* _____ 112

Aussage einer Zeugin im Prozess gegen

Hermine Braunsteiner _____ 113

Definition von Schuld _____ 114

6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN 115

LITERATUR 127

STICHWORTVERZEICHNIS 131

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK

Damit sich jeder Leser in diesem Band rasch zurechtfindet und das für ihn Interessante gleich entdeckt, erfolgt hier eine Übersicht.

- ⇒ S. 10 ff. Im 2. Kapitel werden Schlinks Leben und der zeitgeschichtliche Hintergrund des Romans vorgestellt:
- ⇒ S. 10 ff. → Bernhard Schlink wurde **1944** geboren. Er studierte Jura und lebte und lehrte als Professor für öffentliches Recht in Bonn, Frankfurt am Main, Berlin und verfasste juristische Fachbücher. Seit 1987 schreibt er Kriminalromane mit dem Protagonisten Selbs. Mit ***Der Vorleser*** erschien **1995** sein erster Roman, der sofort zum Bestseller avancierte und in bis zu 47 Sprachen (Stand 2011) übersetzt wurde. Heute lebt und arbeitet Schlink in **New York** und **Berlin**.
- ⇒ S. 13 ff. → *Der Vorleser* enthält **Vertreter aller drei Generationen** (Täter/Kinder/Enkel), die mit den Verstrickungen der NS-Zeit zu tun haben. Die Generationen werden vorgestellt sowie Beispiele literarischen Umgangs mit der NS-Zeit seit 1945 bis zum Anfang des 21. Jahrhunderts gegeben. Dieser Abschnitt zeigt auf, wie B. Schlinks Roman **literaturgeschichtlich** einzuordnen ist.
- ⇒ S. 19 ff. → Wiederkehrende Motive und Konstellationen in anderen Werken Schlinks, die im Bezug zu *Der Vorleser* stehen, sind: **Verstrickung in Schuld, Umgang mit der NS-Zeit, Heimkehr, Liebesbeziehungen, Literatur**. Punktuell eingeschobene Hinweise zu weiteren literarischen Werken Schlinks sollen das Blickfeld erweitern.

Das 3. Kapitel geht analysierend und interpretierend auf den Roman ein.

Inhalt:

Der Roman enthält die **Geschichte von Michael Berg in drei Abschnitten seines Lebens**. Als **Fünfzehnjähriger** verliebt er sich in die wesentlich ältere Hanna, zu der er eine Liebesbeziehung entwickelt, die durch das Ritual des Duschens, sich Liebens und des **Vorlesens** geprägt ist. Sie verschwindet ohne Abschied. Erst als **Jurastudent** begegnet er **Hanna** wieder. Sie ist als ehemalige **Aufseherin in einem Konzentrationslager** angeklagt. Erst im Laufe des Prozesses begreift Michael, dass Hanna Zeit ihres Lebens alle Entscheidungen getroffen hat, um ihr **Analphabetentum** zu verheimlichen. Trotz dieser Erkenntnis hilft Michael ihr zwar nicht, schickt ihr jedoch nach ihrer Verurteilung Kassetten mit von ihm **vorgelesenen Texten** ins Gefängnis. Mit Hilfe dieser Bänder lernt Hanna im Gefängnis lesen. Kurz vor ihrer Entlassung aus dem **Gefängnis** nimmt sie sich das Leben.

⇒ S. 33 ff.

Chronologie und Schauplätze:

Der Roman ist in **3 Teile** mit insgesamt **46 kurzen Kapitel** unterteilt, die dem Lebensalter Michaels als Jugendlicher, als Jurastudent und als Erwachsener folgen. Zur ersten Begegnung zwischen Michael und Hanna kommt es im Herbst 1958. Ihre Geschichte wird rückblickend (zumeist) in chronologischer Abfolge der Ereignisse erzählt bis zur Erzählgegenwart 1994/95.

⇒ S. 48 ff.

Ortsnamen werden nicht ausdrücklich genannt. Dennoch lassen die vielen Anspielungen im 1. Teil Heidelberg als Hauptschauplatz vermuten; der 2. Teil spielt sich in erster Linie im Gerichtssaal „in einer anderen Stadt“ (S. 90) ab (evtl. Frankfurt als Anspielung auf

die Ausschwitzprozesse); die Stadt, in der der 3. Teil hauptsächlich angesiedelt ist, ist nicht genau zu bestimmen, im 11. Kapitel fährt Michael nach New York

Personen:

Die Hauptfiguren sind **Michael und Hanna**. Die Liebesbeziehung zu der 21 Jahre älteren, rätselhaften Hanna bestimmt Michaels Leben bis in das Erwachsenenleben und ist Grund für seine spätere Bindungsunfähigkeit. Ihr Verhältnis ist durch Sexualität, durch Unterwerfung und Beherrschung, durch vielfältige Verstrickung in alte und neue Schuld und durch das Vorlesen geprägt.

⇒ S. 52 ff.

Michael:

- aus gutbürgerlicher Familie
- klug, belesen; später Akademiker
- zunächst unsicher im Verhalten, dann zunehmend selbstkritisch

⇒ S. 57 ff.

Hanna:

- keine Familienanbindung
- Analphabetin; ehemalige KZ-Aufseherin
- unberechenbar für Michael, ambivalentes Verhalten: unsicher/bestimmt/herrisch/zärtlich etc.

Stil und Sprache Schlinks:

⇒ S. 66 ff.

Hintergrundinformationen zu Sachfragen und Erläuterungen zur sprachlichen Gestaltung ermöglichen einen Einblick in den Roman als literarisches Werk. Die drei Teile des Romans passen sich sprachlich dem immer älter werdenden Ich-Erzähler Michael an und vermitteln so den Eindruck großer **Authentizität**. Wortwahl und Diktion werden zunehmend komplexer und poetischer aus-

gestaltet, verlieren aber nie die für Schlink charakteristische **Klarheit und Knappheit der Sprache**.

Die Textverknüpfung erfolgt über wiederkehrende Motive (**Odyssee, Symbolgehalt der Orte und Räume, der Körperlichkeit** u. a.), das Leitmotivgeflecht. Es erfolgt eine genaue Darstellung der sprachlichen Gestaltung und ihrer Funktion für die einzelnen Teile.

Verschiedene Interpretationsansätze bieten sich an:

Zum tieferen Verständnis des Romans werden Themen wie **Analphabetismus**, Beziehung und **Kommunikation**, **Literatur** und ihre Funktion untersucht. Die Frage nach **Schuld** bezieht sich auf Hanna, Michael, die NS-Zeit und geht auf Verarbeitung und auf die vielfältigen Arten des Umgangs mit Schuld ein. Weil in diesem Roman plumpe Verurteilungen vermieden werden, stattdessen individuelle Schuld, Kollektivschuld, Rollen, Umstände und Verantwortung miteinander in Beziehung gesetzt werden, erhält der Roman eine weit über den Zeitbezug hinausreichende Bedeutung. ⇒ S. 84 ff.

2.1 Biografie



Bernhard
Schlink,
© ullstein bild –
B. Friedrich

2. BERNHARD SCHLINK: LEBEN UND WERK

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1944	Bielefeld	Geburt Bernhard Schlinks	
1944–1974	Heidelberg und Mannheim	Kindheit und Jugend	
	Heidelberg und Berlin	Studium der Rechtswissen- schaften	bis 30
1975	Heidelberg	Dissertation	31
1981	Freiburg (Breisgau)	Habilitation Herausgabe juristischer Fach- und Lehrbücher	37
1982–1991	Bonn	Professor an der Universität Bonn	38–47
1987–2006	NRW	Verfassungsrichter in Nordrhein-Westfalen	43–62
1987		Erscheinen von <i>Selbs Justiz</i> (Kriminalroman)	43
1988		Erscheinen von <i>Die gordische Schleife</i> (Kriminalroman)	44
1989	Berlin	Verleihung des Autorenpreises deutschsprachiger Kriminal- literatur („Der Glauser“) für <i>Die gordische Schleife</i>	45
1991		Verfilmung des Kriminalromans <i>Selbs Justiz</i> unter dem Titel <i>Der Tod kam als Freund</i> für das ZDF (Regie: Nico Hofmann)	47
seit 1992	Berlin	Professor an der Humboldt- Universität	ab 48

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1992	Frankfurt a. M.	Erscheinen von <i>Selbs Betrug</i> (Kriminalroman)	48
1993		Verleihung des Deutschen Krimi-Preises des Bochumer Krimi-Archivs für <i>Selbs Betrug</i>	49
1995		Erscheinen von <i>Der Vorleser</i> (Roman) Verleihung des „Stern des Jahres“ der „Abendzeitung“ (München) für <i>Der Vorleser</i>	51
1997	Italien	Grinzane-Cavour-Preis für <i>Der Vorleser</i>	53
	Neumünster	Verleihung des Fallada-Preises der Stadt Neumünster	
	Frankreich	Prix Laure Bataillon für <i>Der Vorleser</i>	
	USA	Erscheinen der englischen Ausgabe von <i>Der Vorleser</i> (<i>The Reader</i>)	
1999	USA	<i>The Reader</i> auf Platz eins der Bestsellerlisten Verkauf der Filmrechte an Hollywood	55
	Berlin	Literaturpreis der Tageszeitung „Die Welt“ für das literarische Werk	55
2000		Erscheinen von <i>Liebesfluchten</i> (Erzählungen) Ehrengabe der Düsseldorfer Heinrich-Heine-Gesellschaft Evangelischer Buchpreises für <i>Der Vorleser</i> , Sonderkulturpreis der japanischen Tageszeitung Mainichi Shimbun <i>Heimat als Utopie</i> (Sachbuch)	56

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
2001		<i>Selbs Mord</i> (Kriminalroman)	57
2004	Berlin	Bundesverdienstkreuz (1. Klasse)	60
2006		<i>Die Heimkehr</i> (Roman)	62
2008	Berlin/ New York	<i>Das Wochenende</i> (Roman) Verfilmung von <i>Der Vorleser</i> (<i>The Reader</i>) und <i>Der Andere</i> (<i>The Other Man</i>), Erzählung aus <i>Liebesfluchten</i>	64
2010	Berlin/ New York	<i>Sommerlügen</i> (Erzählungen)	66

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

Zeitliche Einordnung, Personen und Thema in Schlinks
Der Vorleser

- 3. Phase der literarischen Verarbeitung des Holocaust
- alle drei Generationen, die direkt oder indirekt von der NS-Zeit betroffen sind, sind im Roman vertreten; unterschiedlicher Umgang der Menschen mit dem Holocaust
- zeitliche Distanz zum Holocaust wirkt sich auf Stil und Darstellung aus: Leichtigkeit des Tons, Erzeugung von Betroffenheit auf allgemeinerer Ebene, Einbeziehen von Vorkenntnissen und dem Leser vertrauten Bildern sowie Dokumenten aus der NS-Zeit
- Verzicht auf eindeutige Verurteilungen und Urteile, stattdessen Aufzeigen von Umständen der Verstrickung in Schuld

Weitere literarische und filmische Verarbeitungen des Themas, literaturgeschichtliche Einordnung des Romans (nach 1945, 60er Jahre, 90er Jahre)

ZUSAMMEN- FASSUNG

Der Vorleser als literarische Verarbeitung des Holocaust

Die Entstehung von *Der Vorleser* fällt in eine dritte Phase der Auseinandersetzung mit dem Zweiten Weltkrieg und dem Thema Holocaust auf verschiedenen Ebenen. Das als bahnbrechend bezeichnete Schuldbekenntnis der katholischen Kirche in Hinblick auf Verfehlungen im vergangenen Jahrtausend bezog auch Versäumnisse gegenüber den Juden ein. Entscheidungen hinsichtlich der Entschädigung von Zwangsarbeitern im Dritten Reich mussten gefällt werden. Im Fernsehen, in Ausstellungen, in Filmen, in an-

Weltweites Interesse am Zweiten Weltkrieg und an den Geschehnissen des Holocaust